

# Die usic feiert 2012 ihr 100-jähriges Bestehen

## Die usic im Laufe der Zeit

Die usic wurde im Jahre 1912 unter dem Namen ASIC – Association Suisse des Ingénieurs-Conseils – gegründet. Zur Gründerzeit umfasste der Verband Ingenieure als Einzelmitglieder und nicht wie heute Unternehmen. Die ASIC war eine angesehene Vereinigung renommierter Ingenieure – die Mitgliedschaft wurde als grosse Ehre und Anerkennung verstanden. Die beratenden Ingenieure legten ihrer Vereinigung folgende Ansprüche zu Grunde: Hohe fachliche Qualität der Dienstleistung, eine gewissenhafte und unabhängige Berufsausübung und die Wahrung der Rolle als loyaler Treuhänder des Auftraggebers. Zum 50-jährigen Bestehen der ASIC hält die Jubiläumsschrift ([www.usic.ch/100](http://www.usic.ch/100)) zum Berufsethos des beratenden Ingenieurs fest: «Wir leben im Zeitalter der Technik, die fast

täglich Neues bringt. Wir stehen in einer Epoche der stürmischen Entwicklung, die mehr denn je ein erfindarisches Wissen, umfassende Kenntnisse und Erfahrungen auf einem festumrissenen Spezialgebiet des beratenden Ingenieurs erfordert. Damit wächst auch seine Verantwortung, die er voll einsetzt, um die Auftraggeber gewissenhaft und erschöpfend beraten zu können – frei von irgendwelcher Bindung an Lieferanten und Unternehmer, neutral und objektiv, als Treuhänder seines Auftraggebers im wahren Sinne des Wortes.» In der gleichen Schrift listet die ASIC 47 Mitglieder auf, nach wie vor ausschliesslich natürliche Personen. Zu späterer Zeit gründeten grössere



Ingenieurbüros mit der Ussi einen eigenen Verband, welcher primär die Unternehmensinteressen im Fokus hatte. Die Ussi trat 1976 der Schweizerischen Bauwirtschaftskonferenz SBK, der Vorgängerorganisation der

heutigen Dachorganisation Bauenschweiz, bei. Noch heute ist die usic aktives Mitglied dieser Organisation und führt das Sekretariat der Stammgruppe Planung. Im Jahre 1983 realisierte die ASIC ein zentrales Projekt: Mit der Gründung der usic Stiftung wurde eine Kollektivversicherung ins Leben gerufen, welche weit günstigere Konditionen bot als die damals stark kartellierte Assekuranz. Zur Stärkung der Verbandslösung und der ihr zugrundeliegenden Solidarität wurde in den Statuten ein Versicherungsobligatorium eingeführt. In der zweiten Hälfte der hundertjährigen Geschichte wuchs die Organisation der unabhängigen Bauingenieure stark. Im Jahr 1987 berichtete die ASIC in ihrer Festschrift zum 75-Jahr-Jubiläum ([www.usic.ch/100](http://www.usic.ch/100)) von einem Mitgliederbestand von mehr als 300 Mitgliedern, wobei diese Personen Unternehmen mit rund 3000 Mitarbeitenden vertraten. Aufgrund der neuen Grösse des Verbandes errichtete die ASIC 1988 ihre erste professionelle Geschäftsstelle.

## Von der ASIC zur usic

Ein weiterer Meilenstein der Verbandsgeschichte erfolgte im Jahre 1997 durch die Fusion mit der Ussi. Die ASIC und die Ussi (Union de Sociétés Suisses d'Ingénieurs, d'Architecture et de Conseils) vollzogen 1997 den Schulterchluss zur in der Schweiz einzigen Organisation der Bauingenieurunternehmen, die sowohl die grossen Büros wie auch die KMU der Branche umfasst. Nach systematischer Orientierung und Sensibilisierung der Basis genehmigten die Mitglieder der ASIC am 19. September 1997 die beantragten Statutenänderungen in einer ausserordentlichen Generalversammlung. Es waren drei umstrittene Punkte, die vor allem zu reden gaben und auch Emotionen freisetzten: Die Namensänderung von ASIC zu usic, die Lockerung des Versicherungsobligatoriums und am



Fotokunst von Martin Stollenwerk:  
Gleisbogenweg beim Primetower, Bahnhof Hardbrücke, Zürich, 2012.

Fotos zvg



Eine erste Torte zum Geburtstag erhielt Alfred Squaratti (Mitte), Präsident usic, an der Swissbau in Basel. Links Rudolf Pfander, Messeleiter, rechts Nationalrat Hans Killer, Präsident bauenschweiz.

heftigsten der Schritt von der persönlichen Mitgliedschaft zur Unternehmensmitgliedschaft. Nur drei Jahre später erfolgte die nächste Fusion, diesmal mit dem SBHI, dem Schweizerischen Verband Beratender Haustechnik- und Energie-Ingenieure. Die Generalversammlungen der beiden Berufsorganisationen usic und SBHI verzichteten bewusst darauf, die Bildungswege weiterhin zum Aufnahmekriterium zu erheben und machten die Fähigkeit, die Tüchtigkeit und den nachhaltigen Markterfolg als Ingenieurunternehmung zum Massstab für die Aufnahme in die usic. Mit

dieser Fusion gelang der usic ein Zusammenschluss aller Ingenieurdisziplinen im Baubereich und damit eine bedeutende Stärkung des Verbandes.

### Sorge um den mangelnden Ingenieurnachwuchs

Am 6. Juni 2006 errichtete die usic die Schweizerische Stiftung zur Förderung des beruflichen Nachwuchses von Ingenieuren im Bauwesen, bilding. Die Stiftung widmet sich der Nachwuchsförderung und nimmt sich somit eines dringenden und erstrangigen Problems der Ingenieurbranche an. Die Stiftungsgründung schloss an den Aufbau des Studiengangs Gebäudetechnik an der Hochschule Luzern an, welcher von der usic massgebend mitgeprägt wurde. Die Stiftung lanciert bis heute zahlreiche Projekte zur Förderung des Ingenieurnachwuchses, so zum Beispiel die Schulung und Unterstützung von Ausbildnern, regelmässige Kontakte zu Schulen und Berufsberatern oder die Teilnahme an Messen und Tagungen. Die Aktivitäten im Bereich der Nachwuchsförderung wurden ab 2008 durch eine Imagekampagne der usic verstärkt. Ziel der Kampagne ist, den Beruf des Ingenieurs in all seinen Facetten sichtbar zu machen und damit zu seiner Attraktivität für junge Leute beizutragen. Im Rahmen der Kampagne entstanden unter anderem das Internetportal [www.ingenieure-gestalten-die-schweiz.ch](http://www.ingenieure-gestalten-die-schweiz.ch), zahlreiche Grossplakate an prominenten Baustellen ([www.usic-poster.ch](http://www.usic-poster.ch)) sowie ein Facebook-Profil zum Ingenieurberuf ([www.facebook.com/k.ING.usic](http://www.facebook.com/k.ING.usic)). Die usic ist heute ein gut aufgestellter, moderner Verband mit 429 Mitgliedern (total rund 920 Ingenieurbüros) mit über 10 600 Mitarbeitenden in der ganzen Schweiz. Der Verband ist die anerkannte, nationale Stimme der Ingenieurbranche in der Schweiz.

### Eine Kunstaussstellung im Zentrum der Jubiläumsaktivitäten

Neben der offiziellen Jubiläumsfeier und einer Sonderausgabe der Verbandszeitschrift usic news steht eine Kunstaussstellung im Zentrum der Jubiläumsaktivitäten der usic. Unter dem Kurator Juri Steiner (ehemaliger Direktor Zentrum Paul Klee, Bern) wird die usic eine Wanderausstellung mit den drei renommierten Schweizer Künstlern Annaïk Lou Pitteloud, Jules Spinatsch und Martin Stollenwerk organisieren. Dabei entsteht eine Kunst- und Fotoausstellung, die sich auf unkonventionelle Weise mit der Thematik der oft unsichtbaren Leistung der Ingenieure in unserem Alltag auseinandersetzt. Der Ausstellungstitel «parmis nous/Mitten unter uns/Tra noi – 100 Jahre usic» zeigt dabei das Problem der Ingenieure: Auch wenn ihre Leistungen allgegenwärtig sind, fehlt der breiten Öffentlichkeit ein Bild davon, was Ingenieure eigentlich tun. Mit der Ausstellung zum Jubiläumsjahr beabsichtigt der Verband, die Öffentlichkeit auf unkonventionelle Art und Weise auf den Beruf des Ingenieurs aufmerksam zu machen. Es soll nicht nur das Fachpublikum aus den eigenen Reihen angesprochen werden. Dass gerade mit dem Medium Fotografie das Unsichtbare sichtbar gemacht werden soll, das sei das Spannende an der Ausstellung. Zudem sei die Fotografie ein sehr technisches Medium, dies sei eine Parallele zum Beruf des Ingenieurs, so Juri Steiner. Durch den Auftrag an drei Künstler ist die Vielfältigkeit der Ausstellung sichergestellt. Und mit dem Konzept einer Wanderausstellung wird die Öffentlichkeit in verschiedenen Regionen erreicht. So kann die Ausstellung ab Juni 2012 in Lausanne, Basel, Bern, Luzern und Zürich besucht werden.

**Weitere Informationen:**  
[www.usic.ch/100](http://www.usic.ch/100)

## USIC

Union Suisse des Sociétés d'Ingenieurs-Conseils  
 Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen  
 Unione Svizzera degli Studi Consulenti d'Ingegneria  
 Swiss Association of Consulting Engineers  
 Member of FIDIC and EFCA

- 429 Mitgliedsunternehmen mit rund 500 Zweigstellen und gut 10 600 Mitarbeitenden (plus 1368 Lernende, davon 282 in BMS-Ausbildung)
- Bruttoumsatz rund 1,868 Mrd. Franken (2011)
- Präsident: Alfred Squaratti, kbm SA, Sion
- Geschäftsführer: Dr. Mario Marti, Rechtsanwalt, Bern
- Geschäftsstelle: usic, Effingerstrasse 1, Postfach 6916 3001 Bern
- 14 Regionalgruppen in der ganzen Schweiz

#### Wichtige Links:

- [www.usic.ch](http://www.usic.ch)
- [www.bilding.ch](http://www.bilding.ch)
- [www.ingenieure-gestalten-die-schweiz.ch](http://www.ingenieure-gestalten-die-schweiz.ch)